

Unternehmerinnen in Österreich

373.000 Einzelunternehmen gibt es in Österreich, **46%** davon sind Frauen – Tendenz steigend (Stand: 2016). **2016** waren es bereits über **60%** aller GründerInnen. Aber wie geht es den österreichischen Unternehmerinnen? Wieviel verdienen sie? Und warum machen sie sich eigentlich selbständig?

Diese und mehr Fragen hat die Grüne Wirtschaft 2017 im Rahmen einer österreichweiten Umfrage den Unternehmerinnen gestellt, um mehr über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren.

DIE STUDIE

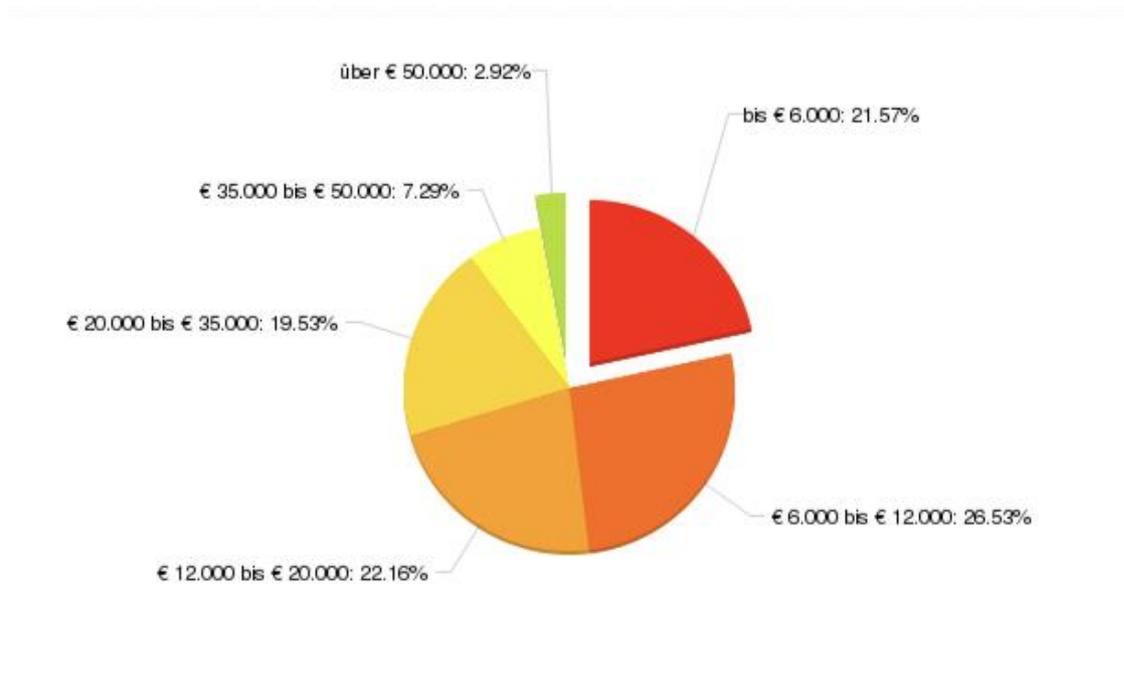
- **420 Unternehmerinnen** wurden österreichweit befragt
- **72 %** sind EPU's
- **20 % Kleinunternehmerinnen** mit bis zu 5 MitarbeiterInnen

Motive für die Selbständigkeit

- „Die eigene Geschäftsidee umsetzen“
- „Mehr Freiheit und Unabhängigkeit“

Diese Erwartungen sehen die Frauen auch in einem relativ hohen Maß erfüllt. Anders sieht ihre finanzielle Lage aus.

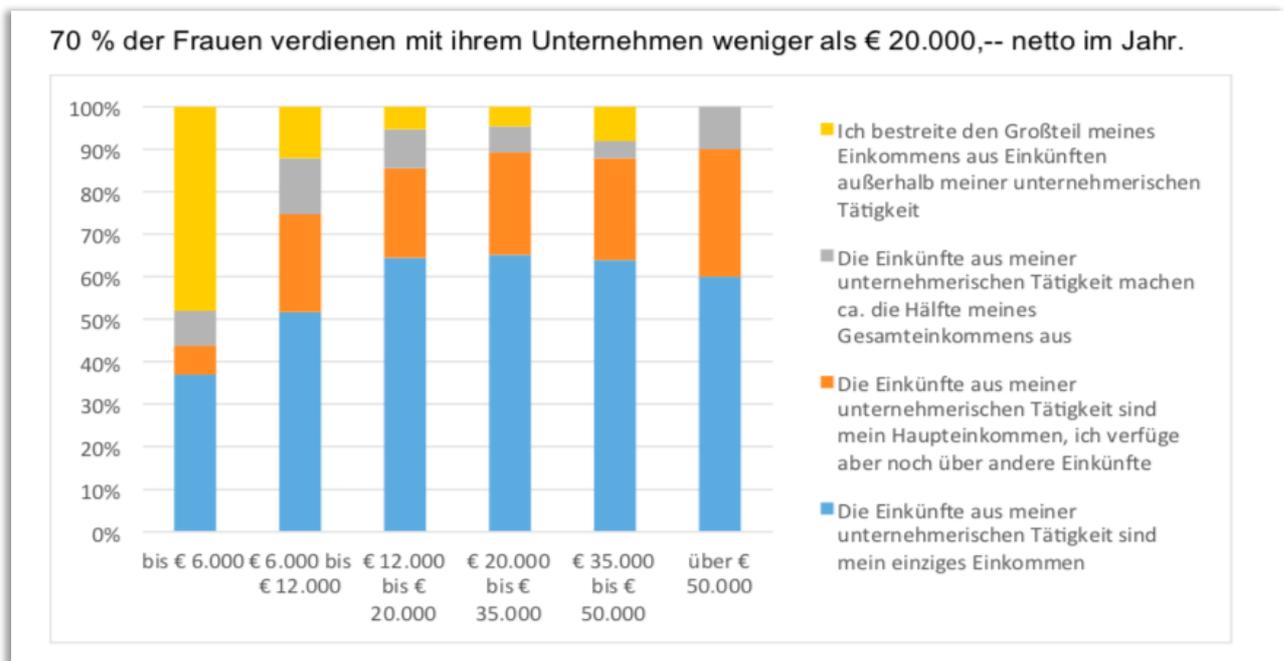
Einkommenssituation bei Frauen



Die Lage ist prekär!

Die Einkommenssituation der selbständigen Frauen in Österreich muss als prekär bezeichnet werden:

- **70 % der Frauen** verdienen mit ihrem Unternehmen **weniger als € 20.000,-- netto** im Jahr.
- ein Drittel davon verdient **weniger als € 6.000,--** im Jahr.
- Über **50 % jener**, die zw. € 6.000,-- und € 12.000,-- verdienen, **beziehen ihr Einkommen ausschließlich aus ihrer unternehmerischen Tätigkeit.**



Soziale und gesundheitliche Absicherung größte Herausforderung

So erklärt sich auch, dass die größte Herausforderung für die Frauen eine ausreichende soziale und gesundheitliche Absicherung ist. Für politische Arbeit und Netzwerkpflge fehlt den Unternehmerinnen die Zeit.

Familiäre Situation der Unternehmerinnen

Nur 20 % der befragten Frauen haben Kinder unter 15 Jahren. Von diesen können über 80 % ihre Arbeit mit der Kinderbetreuung sehr gut oder gut vereinbaren. Damit ist das Thema Kinderbetreuung nicht das vorherrschende Thema bzw. Problemfeld der Unternehmerinnen.

Hauptbelastung trägt immer noch die Frau

Die Belastung der Familien- und Hausarbeit tragen immer noch mehrheitlich die Frauen. **56 % der Frauen** geben an, dass sie überwiegend dafür verantwortlich sind und nur **2,5 %**, dass dies der Partner ist.

Kinder oft Grund für Selbstständigkeit

Es ist anzunehmen, dass sich viele Frauen mit Kindern nach der intensiven Kleinkinderphase deshalb selbstständig gemacht haben, eben weil sie Kinder haben, sprich: keinen Job mehr am Arbeitsmarkt finden, der mit den Betreuungspflichten vereinbar ist.

Drohende Altersarmut

Allerdings: Aus familiären Gründen den Weg zur Selbstständigkeit zu wählen, ist kein schlüssiger Businessplan. Die Vermutung liegt nahe, dass Frauen auch als Unternehmerinnen quasi „in Teilzeit“ arbeiten, weil neben den Kindern und der Hausarbeit einfach nicht mehr Zeit ist. Die häufige Folge davon: Altersarmut.

Ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, von dem eine Frau wirklich unabhängig sein kann, braucht aber zumindest in den ersten Jahren volle Aufmerksamkeit und gute Planung.

Für bessere Rahmenbedingungen der Unternehmerinnen will die Grüne Wirtschaft:

- **SVA: Runter mit der Mindestbeitragsgrundlage** in den untersten Einkommen!
- **Eigene Gründungs- und Förderprogramme** gezielt für Frauen bei der Begleitung in die Selbständigkeit.
- **Mehr Kinderbetreuung mit flexibleren Öffnungszeiten** im ganzen Land. Gründung von Coworking-Arbeitsplätzen mit Kinderbetreuung.
- **Quote in der Kammer!** Für eine Institution wie die WKO, sollte es selbstverständlich sein, Frauen in den Führungsgremien zu haben und Frauen sichtbar zu machen. Damit werden die Interessen der Frauen besser vertreten.

HINTERGRUND

Die Grüne Wirtschaft (GW) vertritt die UnternehmerInnen in der Wirtschaftskammer (WKO) – insbesondere die EinPersonenUnternehmerInnen (EPU). Sie ist als Grüne Fraktion in der Wirtschaftskammer aktiv. Die Arbeit der Grünen Wirtschaft orientiert sich an den Grünen Grundwerten, ist aber nicht Teil der Partei, sondern eine rechtlich unabhängige, befreundete Organisation der Grünen.

Kontakt: Grüne Wirtschaft Kärnten, Mag.a Karin Prucha, 0676 770 33 02 / karin.prucha@gruenewirtschaft.at